

Localles.

(Bei Nichterhalten unsere Original-Vertheilung ist nur mit Zusendung des Originals zu entnehmen.)

Halle, 2. August.
* Unang. Zwei Studenten wurden in der Nacht zum Sonnabend dabei betroffen, wie sie als Ueberläufer auf den beiden Böden des Königensaalgebäudes von 1806 in der alten Promenade herumkletterten.

* Unfall. Am Freitag Nachmittag gegen 6 Uhr passirte der Fabrikbesitzer H. aus Bismarck mit seinem einpferdigen Beschäftigten in dessen Gasse die Bernburgerstraße, in der Richtung nach der Reitzstraße zu, und harrte auf ein Auto, welches hier rechts anfuhr.

* Halle'sche Straßenbahn. Die Betriebsbedinungen pro Monat Juli betragen: 1891 22765,30 Mk. gegen 1890 19190,50 Mk. Württemberg Juli 1891 3574,80 Mark. Die Gesamtbetriebsbedinungen Januar Juli betragen: 1891 122912,00 Mk. gegen 1890 105513,60 Mk. Württemberg Juli 1891 17899,60 Mk.

* Was ist schon wieder heute? Victoria's Concert: Das Harmonium-Concert. - Walzallias Concert: Frühlingssong-Concert; Am Ende: Neue Concerte. - Theater: Frühlingssong-Concert; Am Ende: Neues Concert. - Hotel: Hotel de Paris. - Gasthaus: Schöneleben Kamerer Garde. - Weinhaus: zum Vater Rhein. - Restaurant: zum Landsknecht. - Kaffeehaus: Reservoir. - Johannishaus. - Kaffeehaus: zum Vater Rhein. - Kaffeehaus: zum Vater Rhein.

* Was ist schon wieder heute? Victoria's Concert: Das Harmonium-Concert. - Walzallias Concert: Frühlingssong-Concert; Am Ende: Neue Concerte. - Theater: Frühlingssong-Concert; Am Ende: Neues Concert. - Hotel: Hotel de Paris. - Gasthaus: Schöneleben Kamerer Garde. - Weinhaus: zum Vater Rhein. - Restaurant: zum Landsknecht. - Kaffeehaus: Reservoir. - Johannishaus. - Kaffeehaus: zum Vater Rhein. - Kaffeehaus: zum Vater Rhein.

Gerichts-Beilage.

Halle, 31. Juli. (Strafamt.) Meisterrichter in 2 Fällen hatte der 36-jährige Buchhalter Otto Laube aus Bismarck verurtheilt. In dem ersten Falle wurde er wegen Verleumdung, in dem zweiten wegen Verleumdung unter Verleumdung verurtheilt.

Briefkasten des „General-Anzeiger“.
* Einmal v. H. Das Sie ist beglückter als die Katerinette als „ein unglücklicher Einziger des Ihrer Schönheit abdrückenden Kaltes“ eintreten, findet den absoluten Befehl des Onkels. Ihr Bräutigam muss ein recht einseitiger Mensch sein, das er sich daran hält, wenn Sie sich „wider will“ Anderen aussetzen und darüber verstimmt. Ein intelligenter Kopf würde Sie einfach laufen lassen und den „Anderen“ ganz überlassen.

* Gekümmert. Sie sprechen Ihre Verwunderung darüber aus, das nicht Alles in Briefkasten beantwortet wird. Berechnen Sie, welche Anforderungen an einen Briefkassensteller gestellt werden. Der Herr Abonnent v. H. und Herr v. H. sind ein sehr junges Mädchen, bin ich gewillt, denelben zur Kur nach Baden zu schicken und erlaube ich mir hiermit, Sie höflichst um möglichst genaue Auskunft über folgende Punkte zu ersuchen: 1. Wieviel kostet ungefähr die Kur und Aufenthalt nach und nach? 2. Klaffe beim Ausbruch? 3. Wie werden die für erkrankte Krankheit erforderlichen Mittel verabsolgt, d. h. muss man einen Saison-Abonnementpreis bezahlen oder kann man jedes Mal einzeln bezahlen und wie teuer ist wohl ein solches, mittlerer Stelle, resp. das Abonnement? 4. Wieviel kostet wohl ein besonderes möbilitäres Zimmer mit Kaffee und Bedienung pro Monat? 5. Oder hat man dort Anstalten für berathige Kranke und wie sind ungefähr die Preise für die verschiedenen Klassen? - Nun, was sagen Sie dazu?

* Nachsicht. Sie möchten wissen, was man unter „platonischer“ Liebe versteht? - Platonische Liebe ist derjenige qualvolle Zustand zweier Liebenden, in dem sie sich befinden, wenn die Mutter immer dabei ist.

* Ein Matheser. Sie wollen Ihrem „Heal“ ein Liebesglaubensbündnis geben und fragen an, auf welche Art und Weise Sie zu Werke zu setzen sollen? - Nun, der Onkel hat sich zwar höher noch nie in ähnlicher Lage befunden, kann Ihnen aber nach dem Recepte erfahrener Schriftsteller folgende Prozedur anempfehlen: Wählen Sie eine entgegenkommende Abende zu dem Zweck, dass Sie eine ansehnliche Anzahl Begünstigter, aber an einer etwas lauffähigeren Bühne, wann Sie dort ab, bis die glühende Sonne hinter den Gipfeln ver- schwindet, und ihren leiblichen Goldschmied über die friedliche Landschaft geht, lassen Sie hierauf den leiblichen Mond, der bei solchen Gelegenheiten, resp. das Abonnement? 3. Wieviel kostet wohl ein besonderes möbilitäres Zimmer mit Kaffee und Bedienung pro Monat? 5. Oder hat man dort Anstalten für berathige Kranke und wie sind ungefähr die Preise für die verschiedenen Klassen? - Nun, was sagen Sie dazu?

* Ein Matheser. Sie wollen Ihrem „Heal“ ein Liebesglaubensbündnis geben und fragen an, auf welche Art und Weise Sie zu Werke zu setzen sollen? - Nun, der Onkel hat sich zwar höher noch nie in ähnlicher Lage befunden, kann Ihnen aber nach dem Recepte erfahrener Schriftsteller folgende Prozedur anempfehlen: Wählen Sie eine entgegenkommende Abende zu dem Zweck, dass Sie eine ansehnliche Anzahl Begünstigter, aber an einer etwas lauffähigeren Bühne, wann Sie dort ab, bis die glühende Sonne hinter den Gipfeln ver- schwindet, und ihren leiblichen Goldschmied über die friedliche Landschaft geht, lassen Sie hierauf den leiblichen Mond, der bei solchen Gelegenheiten, resp. das Abonnement? 3. Wieviel kostet wohl ein besonderes möbilitäres Zimmer mit Kaffee und Bedienung pro Monat? 5. Oder hat man dort Anstalten für berathige Kranke und wie sind ungefähr die Preise für die verschiedenen Klassen? - Nun, was sagen Sie dazu?

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* Drant in H. Sie sind mir nicht anständig; der Onkel hofft doch ein Wort der Schwermüdigkeit aus der Situation abhört und leidet. Den ersten Schritt in der Ritterschule zeigt Fichtner von Marburg auf seinen Bild, einem Stiefkinder füllenden Humors. Im Vordergrund am Tische die weinende junge Frau — in seine Zeitung vertieft in einem anderen Ende des Salons der junge Gentle, mit einem Blick nach B. unvermerkt eingetragener Schwermüdigkeit schlendert. Im Hintergrund die lächelnde Köchin.

* Ein Familienvertr. Am 1. und 3. Juli hatten zwei ihrer Vorfahren ihren Geburtstag und nun ist sogar am 2. Juli ein Kindchen empfangt! Vivant seantibus; denn es bleiben immer noch 23 „unverlebte“ Tage im Juli übrig.

* Drei Schwestern. Sie gehören auch zu benachigten Mädchen, welche meinen, das der Onkel Alles wisse. Jetzt soll er sogar sagen, wie die Liebe, das Wort, das Feuer, die Farbe und der Epilog entdeut worden sind. — In folgender Parabel werden Sie die Aufklärung finden. Am schönen Tage der Schöpfung haben Adam und Eva in einer wunderprächtigen Blumengrotte des Paradieses und haben sich wotmetrunen in die Augen. Durch die glühenden Strahlen, die aus den Augen in die Herzen drangen, entzündete sich ein glühendes Gefühl in beiden, wie plötzlich so momentlich nur einmal einen jeden Menschen befehl und das wir mit dem Namen „Liebe“ bezeichnen. Hingewissen von der leichten Empfindung sprach Eva das erste Wort, indem sie Adam mit dem traulichen „Du“ anredete. Begriffert nicht darauf der Angebetete zu der Erwiederung und wogte seine Augen fröhlich. Der erste Kuß, der Liebe heilige Schwärze, war geschwehrt. Wie alle Geschöpfe, wurde auch unser Stammesemitter bei dem Empfang des ersten Kindes purpurroth, eine „Furze“ die bekanntlich häufig als auch ihren blauen Augen kein Bild herrlich wiederbrachte, da fühlte er sie zum zweiten Mal, weil er den schönsten Epilog der Welt ent- deckt hatte. — Sind Sie zufrieden, liebe Mädchen?

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

* M. H. Befehrsrichter. Aber, werter Herr! Der Briefkasten ist doch nicht zur Beantwortung Ihrer Fragen allein da. Sollte der Onkel auf alle Ihre Anfragen (— Sie selbst schreiben: Auf alles dieses möchte ich genauere Mittheilungen (—) eingehen, so müßte diesmal noch eine ganze Spalte befüllen. Sehen Sie sich mit einem Ausrufen des Beifalls-Kommandos in Verbindung.

Knackmandeln.

Wahlung des Diagonal-Räthfels.

Table with 4 rows and 4 columns: G O E T H E, L O A N G O, B R E M E N, F L O T O W, K N E C H T, T R A U B E

Nichtig gelöst von: Karl Heinke hier, Paul Otto hier, Frau Sauer hier, Max Reibowitzer hier, Karl Jurt hier, Anna Stener hier, Ida Wagner hier, Adolf Gannappel hier, Anna Deude hier.

Wahlung des Würfels. Gravelotte - Mars la Tour.

- Wald, Reichenh, Mennich, Bitter, Gorn, Sines, Orlens, Farnsch, Farnsch, Farnsch, Farnsch

Nichtig gelöst von: Ely Drotloff hier, Max Reibowitzer hier, Frau Sauer hier, Ida Wagner hier, Karl Jurt hier, Karl Heinke hier, Eulie Gannappel hier, Ida Wagner hier, Adolf Gannappel, Paul Hartmann, stud. math., Anna Deude hier.

„Man muß ja Umstände mit Dir machen, als ob Du eine große Dame wärest“, schalt er. Sie lächelte verwirrt. „Es ist mir die Angst, Herr, sagte sie stöhnend, „weil ich nicht weiß, wie ich — mich benehmen soll.“ Dann wandte sie sich zu ihrer Arbeit.

„Geredet wurde an jenem Abende nicht mehr zwischen ihnen, und es verging wohl eine Woche, ehe ein Gespräch sich herausbildete. Sie saß nunmehr über den vergilbten Papieren, die sie ließ die Nadel an dem kurtzigen Nimmern entlang fliegen. Wenn die Uhr 11 schlug, wickelte sie das Nähzeug zusammen, küßte ein „Gute Nacht“ und glitt, ohne seine Antwort abzuwarten, auf den Zehnpfennigen hinaus.

„Was läßt Du denn so heilig?“ fragte er eines Abends, nachdem er sie eine Weile beobachtet hatte. Sie schaute auf und strich sich mit ausgefuchelten Fingern das Gesicht aus der Stirn. „Gedenke für Sie, Herr!“ war die Antwort. „Also dafür sorgst Du auch?“ „Aber soll's denn sonst, Herr?“

„Nun, was ist denn das?“ fragte er weiter. „Wer hat Dich das Alles gelehrt, Megine? Deine Mutter?“ Sie schüttelte den Kopf. „Meine Mutter, Herr, ist früh gestorben. Kannst du dich noch an Erinnerung haben an sie. Die Leute sagten, der Vater habe sie zu Tode geprägt.“ „Er hatte an die Bildergalerie und an das blaße, schmale Angesicht mit den weichen Augenlidern, von dem beim großen Brande die letzte Spur in Flammen aufgegangen war.“

„Wie hat sie ausgesehen — Deine Mutter?“ forschte er weiter. „Sie hat lange, schwarze Haare gehabt und Augen wie ich, sagten die Leute, und von den Haaren weiß ich noch, daß sie mich manchmal drin einwickelte, des Abends, wenn ich ausgezogen war — und dann saß ich drin wie in einem Mantel und las.“

„Und wenn der Vater heimkam und an mich los wollte, weil er betrunken war, hat sie sich vor mich hingestellt und mir gesagt, ich soll mich in ihr Kleid einwickeln, und das hab' ich denn auch gethan. Und in dem Kleide war's wie in einer Berggöbele — ganz finster und ganz still — und Waters Schimpfen ist bloß wie von weit her zu mir gedrungen. Und dann ist sie gestorben. Das war an einem Sonntag — ja, es war an einem Sonntag. Denn wie ich an Jaime stand und dachte, ob sie wohl auch einen so schönen Tanz kriegen wird — und ob er grün sein wird, wie der oben an dem Wahl, da sind Sie, Herr, eben zur Kirche vorbeigegangen. Das heißt, Sie waren damals so klein wie ich — und trugen einen blauen Rock mit silbernen Ärmeln und einen kleinen Regen an der Seite — und blieben stehen und fragten mich, warum ich wohl weinen möchte, und wie ich's nicht jagen konnte“ vor lauter Furcht, da schenken Sie mir einen Apfel.“

„Darauf vermochte er sich freilich nicht mehr zu bestimmen, aber wie er ihr den jungen Spatz weggenommen, das fiel ihm ein und das erzählte er ihr. Sie wachte noch Alles, und ihr Auge leuchtete auf, wie in glückseligen Bildern verloren. „Ich wundere mich eigentlich, daß Du ihn so willig hergibst“, sagte er. „Was hät' ich denn thun sollen?“ antwortete sie. „Thu mir davor.“

„Für Bild verweilerte sich. „Ich war ja so froh, daß Sie ihn haben wollten“, sagte sie leise, „denn wann passirt einem armen Madchen mal das Glück, das ein reicher, vornehmer Herr was von ihm geschenkt nimmt?“

„Er biß sich auf die Lippen. — Wahrscheinlich, er nahm mehr von ihr geschenkt, als Recht und Menschlichkeit erlaubten. „Und dann“, fuhr sie fort, „wenn ich auch nicht gewollt hätt' — Sie waren ja der Junker. Ihnen gehörte ja so wie so Alles an mich.“ — „Sie selbstverständlich das von ihren Lippen kam!“ „Hör, Megine“, sagte er, „Du hast die Zeit wohl ganz vergehen, da Du unten im Dorfe in Freiheit lebst?“ „D, nicht doch, Herr“, erwiderte sie mit einem Lächeln, das beinahe schaltend schien, „zum Beispiel auf den gnädigen Junker befinn' ich mich noch ganz genau.“

„Er blickte sich mit seinem Stuhle weit in den Schatten des Schirmes zurück. — „Welch' ein herrlicher Stoff ist hier verborgen“, dachte er und verschlang sie mit seinen Blicken. Und dann mußte sie ihm erzählen, was sie aus jener Zeit noch von ihm wußte. Da kam freilich nicht viel Neues zum Vorschein. Einmal hatte er sie ins Brauwerk ge- führt, ein andermal in einer Mehlkammer den Fluß hinunter- fahren lassen, bis auf ihr Jammeregefläch Zustände ge- kommen waren, sie aus Her zu ziehen, wieder ein andermal, als sie ein weißes Kleid getragen, ein Häubchen der Schloß- verwalterin, hatte er ihr Gesicht und Hände mit Kalb be- fridigen und still sie haben gesehen, damit sie einen der Stein- bilder oben im Parke glühe. Das hatte sie auch geduldig ge- than, bis der Stall ihr auf den Rücken und in den Augen- winkeln furchtlich zu beißen angefangen, da sei sie weinend davonlaufen. Das Alles berichtete sie nun mit strahlenden Augen, als ob ihr ihr Wunder was Gutes damit geschehen wäre. Er knirschte erwiderte sich dieses oder jenes Wortes sehr wohl, nur daß juckte dabei das Opfer seiner Kunde gegen, war ihm entfallen. Ein Gefühl der Ver- schämung dämmerte in ihm an.“

(Fortsetzung folgt.)

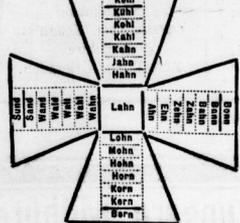


Ausscheidung des 4. Reich-Räthels: Stuz, Burg, Vogt, Hoff, Wind, Led.

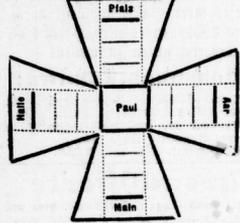
Der 1. Preis (Herrenpreis): Kleist's sämtliche Werke

Der 2. Preis (Damenpreis): Festrofen, Meißnerwerke epischer Dichtung für Deutschlands Frauen und Jungfrauen

Metamorphosen-Ausgabe.



Metamorphosen nennt man die stufenweise Verwandlung eines Wortes in ein anderes. Zu dem obigen Muster ist das Wort Lahn das R. nuport der ganzen Gruppe und durch Metamorphosen gelangt man allmählich zu den Enden der Kette, also nach Kahl oder Bonn oder Bern oder zum Sand.



Diamant-Räthsel.

A A A B B E
A A B C D E G I H L
C C E E E G I N N R
C C E E I F I M P P S U
E E E H L L O R S T U
E H L L N R

Nach dem Muster der vorstehenden Figur sind aus deren Buchstaben zu bilden: 1. ein Buchstabe, 2. ein Verwaltungsverhältnis, 3. eine Verjüngung, 4. ein Kreuzwort, 5. eine Stadt in Bayern, 6. ein Berg, 7. ein literarischer Dichter der Neuzeit, 8. eine Kranzform, 9. ein Baum, 10. ein Theil eines Raubes, 11. ein deutscher Vorkämpfer, 12. ein Weiblicher, 13. ein Buchstabe.

5. Preisräthsel.

Die heißt die Amazone, die Braut. Mit einem kräftigen Krieger getraut, Sonst hatte zur Braut die sie eigene Kapelle.

Preis: Hauff's sämtliche Werke.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntagshummern. Lösungen, denen die Abmengenquantum vom laufenden Monate beizuzufügen ist, sind spätestens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des General-Anzeiger einzuliefern.

Vermischtes.

Wir sind christliche Leute. Ein kleines erregendes Geschickchen wird uns aus Neuburg am Main. Das Ehepaar der Frau und des Herrn Witwe Stefanie, die kleine Herzogin Elisabeth, weilt seit einiger Zeit in Mühlitz am Sommeraufenthalte.

Setzene Willenskraft. Ein junger Mann, Armin Bahr, Sohn eines allgemein geachteten Quaders von Proben-Hill, hatte, wie aus Buchten vom 22. Juni gemeldet wird, kürzlich in der Umgebung der väterlichen Wohnung die Aufstellung der mühseligen Steinlösen an die auf verschiedenen Höhenlagen vertheilten Arbeiter überwacht und beaufsichtigt auf dem Rückweg, als er plötzlich gewahr wurde, daß er eine falsche Fährte eingeschlagen hatte.

Nachsehende Andeute von Kaiser Wilhelm wird jetzt bekannt. Es war während des Besuchs bei dem englischen Botschafter, Lord Salisbury, im Friedrich-Viertel. Die Gesellschaft lag gerade beim Frühstück, als der Kaiser den Gemahlin des französischen Botschafters die Kaiserin, Kaiserin Wilhelmine, die Kaiserin, zunächst beiführende portugalische Getränke auf und half der Botschafter, das Halsband wieder zu befestigen.

Das nach Sechsbund 87 Ellen hoch, binnenwärts 24 Ellen breit, also ein kolossal runder, hoher Kasten, der im beladenen Zustande 27-28 Tausend Fuß tiefe sinkt, also wie heute die großen Schmelzöfen. Auf diesem Kasten standen Platten von nicht weniger als 108 Ellen Höhe; die große Last von 37 Ellen lang. In der Höhe betrug der Durchmesser 1200 Mann Saboten und Schiffe. Das Unglück kam wenig feierlich. Zunächst wurde es von der Krümmung der Platten und in einem Augenblicke wurde es. Über ihn kam weniger als 28 Ellen hohe es manderlei Scherben erlitten und bald wurde es in 28 Ellen zerfallen. D. h. es wurde zertrümmert, das Schiff ist keine Reparatur mehr wert.

Der Kleinfürst Hermann Letzing nach Schule. Am 22. d. M., um 2 Uhr Nachts, fuhr in die Bahnhofsstraße der Station Zaulsdorf ein aus Bayreuth kommender Güterzug ein. Der diensthabende Inspektor bemerkte, daß ein Güterwagen nicht frei auf der Einzugstange lag und herunterzukommen drohte. Er rief deshalb einige Bedienstete herbei, damit sie die Ladung in die gehörige Lage brachten. Kaum hatten sie jedoch das Heubündel mit der Gabel gefaßt, als dieses herunterfiel und eine bemerktlich verstellerte mit Schindeln überzogene Kiste fiel hin. Es wollte den Bediensteten scheinen, als brägen aus der Kiste lakonische Worte einer Menschenstimme. Was ist da bin? fragte ein Träger. Keine Antwort. Der Sicherheitsmann der Station wurde sofort herbeigeholt und beauftragte die Kiste zu öffnen, aber die übliche Verriegelung nach einem Ueberblick zeigte, mit seinem langen Säbel. Schließlich wurde der Deckel gebohrt, und die Kiste sorgfältig untersucht. Beim Öffnen einer Laterne entdeckte man in der Kiste eine Uhr, die einen Wappenstein in der Form eines Hais. Die junge Dame ließ auf einem Besuche, in welchem drei Romanistinnen jüdisch schlammerten. Wer bist Du? fragte der Vertreter der heiligen Bernadette. Die Ährerin antwortete: Bitte, thau Sie mir nicht. Ich bin die Prinzessin Kathia und komme vom Schwarzmeer zu Porek. Ich habe mich hier veräußert lassen, um meinen Mann und meine Waise freizusetzen, die ich in Genéve. Die Prinzessin Kathia erzählte dann, daß ihr Imperator, ein Herr Delaboue, sie häufig in dieser unheimlichen Weise auf Reisen schickte. Die Ährerin betrat eigentlich Elisabeth, ist 88 Jahre alt und stammt aus Removille.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger“. Berlin, 1. August, 6 Uhr 25 Min. Abends. Telegramm unseres Korrespondenten. Die „Post“ gibt, meldet aus Paris: Admiral Cerpasi erhielt das Großkreuz des Annenordens; 82 Offiziere wurden außerdem befohlen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt in einem Leitartikel anlässlich des schon erwähnten Jubiläums der Schweizer Eidgenossenschaft, die Beziehungen Deutschlands zu der Schweiz hätten sich so gestaltet, daß wir heute mit den herzlichsten Empfindungen die Eidgenossen begrüßend wünschen können. Die „Kreuzzeitung“ meldet, der Kaiser wird an der Segelegata die feierlichen Festlichkeiten in Godes mit theilnehmen, Prinz Heinrich werde ihm mit der „Grüße“ als Mitbewerber um den Posten der Königin vertreten.

Wien, 1. August, 6 Uhr 25 Min. Abends. Telegramm unseres Korrespondenten. Die Schlusmanöver des 2. und 8. Armeekorps bei Schwanenau, welchen Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen beiwohnen, finden vom 2. bis 7. September statt. Von Schwanenau begibt sich Kaiser Wilhelm direkt zu den bairischen Manövern.

Paris, 1. August, 3 Uhr 45 Min. Nachm. Telegramm unseres Korrespondenten. Die ganze Presse erklärt Crispis Artikel in der „Contemporary Review“ für einen Roman; es sei ein Beweis billiger Unkenntnis der französischen Verhältnisse, wenn behauptet werde, daß die maßgebenden Parteien Frankreichs an eine Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes denken.

Wien, 1. August, 6 Uhr 15 Min. Abends. Die internationale literarische Gesellschaft wollte ursprünglich ihre Jahresversammlung in Berlin im September abhalten. In der heutigen Versammlung soll beschlossen werden über die Abweisung Berlins und die Wahl Mailands. Der Grund sind antideutsche Intrigen. Wahrscheinlich wird auch Berlin abgelehnt.

D. B. H. Odessa, 1. August, 2 Uhr 55 Min. Nachm. Demnach sollen 25000 Deutsche, Oesterreicher und österreichische Polen aus den südbaltischen Provinzen Rußlands ausgewiesen werden.

Familien Nachrichten.

Statt jeder besond. Meldung. Heute Nacht 1/2 Uhr wurde mit nicht unübersehbare Frau, unsere gute liebe Mutter, Frau

Clara Amphlett geb. Hoffmann nach langem qualvollen Leiden durch den Tod entlassen.

Wir bitten um stilles Beileid. Aug. Amphlett nebst Kindern. Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Südrheides aus statt.

Zu verkaufen. Für eine hübsche Berlin in neuer zu verkaufen

Fract Steinweg 55, d. v. v. 12 Stück Sophas, Canapen, Divan, Stoffen mit Federmatzen verkauft für billige W. C. Zeppel, Geißstraße 83.

Ein größerer Vorken Rothwein u. Weißwein umgesehener im Ganzen u. in kleineren Partien billig abzugeben. Fr. Ulrichstrasse 40, Trogenhandlung.

Kartoffeln und grüne Bohnen in Massen fast billig abzugeben. Förster, Handelskammer, Bülowenweg 17.

Zu kaufen gesucht. Alte gebr. Briefmarken n. Couverts aus d. J. 1850-67, a. p. geb. Samml. f. O. Krüger, Stralauerstr. 11.

Zu vermieten. Red. Wohnung für 315 Mk. 1. Okt. zu vermieten. Prandauerstr. 18.

Möblierte Zimmer. Red. möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten zu verm. Dora 89, I.

Laden & Magazine. Laden m. f. g. g. Kellerräumen (hoffend in Bismarckstraße), zu verm. Wilhelmstraße 21, beim Klempner.

Stellen finden. 10jähr. laub. Mädchen z. Aufwart. gel. Wohnung. 8, 2. Et. I.

Stellen suchen. Ein älteres, laub. Mädchen, das in der feinen Küche und allen häuslichen Arbeiten geschult ist, sucht Beschäftigung. An erf. St. Ulrichstr. 31, II. Et. Ist auch ein Kinderwagen zu verkauf.

Lehrling-Gesuch. Für ein Colonialwaaren-Handlungsprodukt u. Getreidegeschäft wird ein junger Mann aus achtbarstem Hause mit den nöthigen Schulkenntnissen als

Lehrling gesucht. Adr. u. B. 131 Exped. d. Bl.

Möblierte Zimmer. Red. möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten zu verm. Dora 89, I.

Diverse. Butter! Butter! Butter! Täglich frisch eintreffend: Alex. Söhnen-Cafelbutter, a Brand Nr. 1. 20.

Hochfeine Molkerei-Genossenschafts-Butter, a Bsp. Nr. 1. 10.

Frische Bitterguts-Butter, a Bsp. Nr. 1-1.

Wichtiglich anzuweisen vollständig Schweizerkäse, 100 Pfd. Große garantirt feine Land-Butter, a Schwed. Nr. 2, 50.

Special-Butterhandlung Große Ulrichstraße 31, i. B. Johannes Schwarz.

Genossenschaft. Unterrichts im Rempland, Schneid u. Buchdruck wird ertheilt. Näb. Albrechtstr. 31, II. u. Rom. 9 bis 12.

3 Bücher abhandeln gefommen aus Rathsches Bibliothek. Große Wohnung abzugeben. Geißstraße 83.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910802011/fragment-page=0003

